

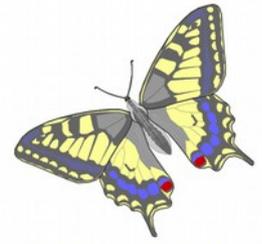


Bayerns UrEinwohner ist eine Kampagne der Bayerischen Landschaftspflegeverbände unterstützt vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz



Landschaftspflegeverband Weidenberg & Umgebung e.V.



## Der Komposthaufen Lebensraum und Unterschlupf für eine Vielfalt von Tieren

Kompost aus Gartenabfällen, Schnittgut und rein pflanzlichen Küchenabfällen ist ein wertvoller Dünger, der alle Nährstoffe für das Pflanzenwachstum enthält. Die umfassende und nachhaltige Düngewirkung beruht auf der ausgewogenen Zusammensetzung der Nährstoffe im Kompost. Kein Wunder: Kompost besteht ja gerade aus pflanzlichen Stoffen, also aus dem, was die Pflanzen selbst während ihres Wachstums aufgenommen und aufgebaut haben.

Mischen Sie zum Beispiel grobe Abfälle (Strauchschnitt) mit feinen (Rasenschnitt), feuchte (verdorbene Äpfel) mit trockenen (Herbstlaub) und nährstoffreiche (Gemüsereste) mit nährstoffarmen Materialien (Holzhäcksel). Die Abfälle dürfen nicht zu dicht liegen, denn Sauerstoffmangel lässt den Kompost gären und faulen: Das Material könnte sich dann unvollständig zersetzen und übel riechen. Lagen von Astwerk und anderen groben Stengeln sorgen für Luftzufuhr bei der Rotte und schaffen zugleich Raum für Tiere, die Unterschlupf suchen.



Fotos: R. Bartz, Commons.wikimedia.org, Schmidt und Partner

Es gibt unzählige Kompostierhilfen zu kaufen: Isolierte geschlossene Behälter, organische, chemische und biologische Zusätze. Sie sollen ebenso wie das Zerkleinern der Gartenabfälle und das häufige Umsetzen eine möglichst schnelle Kompostierung bewirken. Zum Zwecke der Artenvielfalt ist aber eine einfache und arbeitssparende Methode am besten: Damit natürliche Bewohner einziehen können, sollte der Kompost offen zugänglich sein und nicht in einem geschlossenen „Schnellkomposter“ verschwinden. Ein offenes

Brettergestell als Einfassung oder noch besser der sprichwörtliche Haufen bieten attraktive Wohnungen für vieles, was da natürlicherweise krecht und fleucht.

Wenn der Komposthaufen gut, das heißt aus wechselnden Materialien und Lagen, aufgesetzt ist, können Sie sich auch das anstrengende Umsetzen und damit den natürlichen Bewohnern die Störung sparen. Setzen Sie einfach jedes Jahr einen neuen Haufen auf. Nach zwei oder mehreren Jahren ist ein Großteil der organischen Abfälle wie von selbst zu dunkelbrauner Komposterde geworden und kann im Gemüse- und Ziergarten für lockere, fruchtbare Gartenerde sorgen. Zusätze sind hierzu nicht erforderlich: Wenn Luft an den Haufen kommt und er weder dauerhaft trocken noch ständig nass ist, besiedeln Würmer und andere Bodentiere, Pilze und Bakterien den Haufen von selbst und sorgen ganz natürlich für die allmähliche Verwandlung zur Komposterde.



Fotos: Vökl, Tippwutz/commons.wikimedia.org

Viele Tiere nutzen Komposthaufen, um ihre Nachkommen aufzuziehen. Hierzu zählen etwa der Rosenkäfer und manche Hummelarten ebenso wie die (völlig harmlosen!) Ringelnattern. Im Winter schützt die Eigenerwärmung unter dem Haufen vor strengem Frost - ein ideales Winterquartier für die Raupen und Puppen von Schmetterlingen und anderen Insekten. Reptilien und Amphibien wie Eidechsen und Blindschleichen, Grasfrösche und Erdkröten wie auch die Igel können sich hier zur Winterruhe zurückziehen.

**Fazit: Kompostieren Sie ihre Gartenabfälle selbst - am Besten in einem offenen Haufen. Auch Ast-, Laub- und Steinhaufen** stellen wichtige Lebens- und Rückzugsräume dar, gerade über den Winter.



Fotos: Schmidt & Partner

In diesem Artikel wurden Anregungen und ein Textbaustein verwendet aus dem Kompostartikel unter: <http://www.mein-schoener-garten.de/>

### Weitere Informationen

Kostenlose Kompost-Broschüre: Thüringer Kompostfibel,  
[http://www.awb-shk.de/fileadmin/dokumente/publikationen/thr\\_ministerium/thueringer\\_kompostfibel.pdf](http://www.awb-shk.de/fileadmin/dokumente/publikationen/thr_ministerium/thueringer_kompostfibel.pdf)

BUND-Infoblatt „richtig kompostieren“:  
<http://www.bund-sh.de/uploads/media/Kompost.pdf>

Infos zur Biologie und Technik der Kompostierung:  
[de.wikipedia.org/wiki/Kompostierung](http://de.wikipedia.org/wiki/Kompostierung)